

**Beschlussprotokoll der Sitzung
des Konzils der Humboldt-Universität zu Berlin
am 20.04.2021
- Videokonferenz -**

Anwesenheit der Mitglieder des Konzils:

	Soll	Ist
HSL:	31	29
akademische MA:	10	08
MTSV:	10	09
Studierende:	10	10

(Anwesenheitsliste siehe Anlage 1)

Teilnehmer*innen mit Rede- und Antragsrecht:

Präsidentin:	Frau Prof. Dr.-Ing. Dr. Kunst
Vizepräsident (VPH):	/)
Vizepräsident (VPF):	Herr Prof. Dr. Frensch
Personalrat (GPR):	Herr Aenis
Personalrat (HSB):	Frau Fabel
Frauenbeauftragte:	Frau Dr. Fuhrich-Grubert

Dauer der Sitzung: 09.15 – 12.15 Uhr

Tagesordnung:

Erster Teil, öffentlich

1. Eröffnung der Sitzung durch den Konzilsvorsitzenden
2. Anhörung des Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten für Haushalt, Personal und Technik der Humboldt-Universität zu Berlin

Zweiter Teil

3. Interne Aussprache des Konzils
4. Verschiedenes

**TOP 1:
Eröffnung der Sitzung durch den Konzilsvorsitzenden**

Der Konzilsvorsitzende, Herr Prof. Nützenadel, eröffnet die Sitzung. Er begrüßt die Teilnehmer*innen und stellt die Beschlussfähigkeit des Konzils fest.

**TOP 2:
Anhörung des Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten für Haushalt,
Personal und Technik der Humboldt-Universität zu Berlin**

Der vom Kuratorium vorgeschlagene Kandidat, Herr Dr. Kronthaler, stellt Elemente seines Programmes für eine zweite Amtszeit als Vizepräsident für Haushalt, Personal und Technik vor.

Dem schließen sich Anfragen der Konzilsmitglieder an.

Herr Dr. Kronthaler führt auf Anfragen u. a. aus:

- Ein Recht oder eine Pflicht zum Homeoffice könne erst dann ins Auge gefasst werden, wenn die Universität in der Lage sei, ihre Mitarbeiter*innen vollständig mit entsprechendem Equipment auszustatten. Eine wichtige Frage seien dabei auch die Arbeitsschutzbedingungen. Die HU müsse mit Blick auf das Thema Homeoffice einen pragmatischen Weg gehen, der derzeit mit der Dienstvereinbarung Mobiles Arbeiten vorbereitet werde.
- Gut gelungen sei in seiner ersten Amtszeit u.a. die Einführung des SAP-Systems, wengleich es hier noch große Herausforderungen gebe. Weniger gut gelungen sei u.a. die Umsetzung des PE-Konzeptes, bei der er gerne deutlich weitergekommen wäre.
- Kooperationen zwischen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen seien, wenn diese richtig aufgesetzt würden, sehr produktiv und im Interesse beider Seiten: Die exzellenten Forschungsmöglichkeiten der außeruniversitären Einrichtungen kämen der HU zugute, während die außeruniversitären Einrichtungen vom Kontakt mit den HU-Nachwuchswissenschaftler*innen profitieren würden.
- Das, was im Zusammenhang mit „Maßnahmen zum Schutz vor Diskriminierungserfahrungen von Menschen, die sich keinem binären Geschlechtskonzept zuordnen“ (AS-Vorlage 149/19) nach der geltenden Rechtslage umgesetzt werden könne, sei in Vorbereitung. Politisch werde die Diskussion weitergehen, man sei hier im Gespräch mit der Senatskanzlei.
- Zur Aufstellung der Haushaltsabteilung erklärt er, dass es bei der Besetzung der Leitung eine längere Hängepartie gegeben habe. Im Bereich der Kasse mit seinem äußerst engagierten Personal habe der Betrieb aber reibungslos funktioniert. Er räumt ein, dass im Haushaltsreferat Mitarbeiter*innen kurz vor dem Ruhestand die neueren Entwicklungen nicht mehr ganz mitverfolgt hätten. Die Abteilung sei nun aber gut aufgestellt. Die SAP-Einführung habe bravourös geklappt.
- Die Personalabteilung komme aus schwierigen Zusammenhängen und sei zudem mit drei besonderen Herausforderungen konfrontiert gewesen und konfrontiert: Die SAP-Einführung, die engagiert angegangen worden sei, die Corona-Pandemie, von der die Personalabteilung besonders schwer getroffen worden sei sowie inhaltliche Veränderungen, die die Personalabteilung zu bewältigen habe. Die Personalabteilung habe diese Herausforderungen insgesamt zwar nicht zur allseitigen Zufriedenheit, aber doch relativ gut bewältigt.
- In der mittelfristigen Finanzplanung seien für die Campusmanagement-Entwicklung 2 Mio. Euro pro Jahr angemeldet.
- Aus den Konflikten mit der verfassten Studierendenschaft nehme er als Lehre für seine nächste Amtszeit mit, deutlich früher, sachlicher und emotionsloser miteinander zu reden. Ausdrücklich lädt er dazu ein, bei zukünftigen Problemen frühzeitig auf ihn zuzugehen.
- Bei Großprojekten solle zukünftig die zentrale Verwaltung von Anfang an involviert sein. Es solle ein stehendes Team „Großprojekte“ geben, das u.a. eine ressort- und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit sowie eine Zusammenarbeit zwischen Zentrale und Dezentrale sicherstellen solle.
- Was die Frage der Kommunikation und die Möglichkeiten ihrer Verbesserung betrifft, habe sich gezeigt, dass oftmals ein Informationskanal nicht ausreichend sei und es auf unterschiedlichen Kanälen zu informieren gelte. Bei Unklarheiten oder Probleme könne man sich auch direkt an ihn wenden.
- Bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen gebe es keineswegs immer kürzer befristete Verträge. Man habe hier vor 2-3 Jahren begonnen gegenzusteuern und könne feststellen, dass die Befristungsdauern nicht kürzer, sondern länger geworden seien. Der Anteil unbefristeter wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen sei an der HU in den letzten Jahren gestiegen. Es stelle sich in diesem Zusammenhang die Frage, was für eine Universität noch ein gutes Verhältnis von befristeten und unbefristeten Beschäftigungen von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen sei. Er weist darauf hin, dass jede Möglichkeit genutzt werde, um Dauerbeschäftigungspositionen zu schaffen.

- Im MTSV-Bereich müssten die Möglichkeiten des TV-L vollständig genutzt werden. Etwaige Anpassungen der BAKs gemäß den tatsächlichen Aufgaben müssten in den jeweiligen Bereichen selbst erfolgen. Aus diesen würden sich dann ggf. höhere Eingruppierungen ergeben.
- Ziele für die kommenden Hochschulvertragsverhandlungen seien die Verstetigung all der Dinge, die man neu begonnen habe, die Diskussion über die Notwendigkeit einer vollkostenbasierten Finanzierung sowie die Erzielung eines finanziellen Wachstums. Eine Task-Force „Hochschulverträge“ für die bevorstehenden Verhandlungen sei in Vorbereitung.

Herr Prof. Nützenadel dankt Herrn Dr. Kronthaler für die Vorstellung und die Beantwortung der Fragen.

Herr Dr. Kronthaler richtet einige Schlussworte an das Konzil

**TOP 3:
Interne Aussprache des Konzils
- Ausschluss der Öffentlichkeit -**

Protokoll der Diskussion siehe Anlage 2.

**TOP 4:
Verschiedenes**

Herr Prof. Nützenadel informiert über die Konzilssitzung zur Wahl der Vizepräsident*innen am 27.04.2021 und die Besonderheiten der Sitzungs- bzw. Wahldurchführung unter Pandemiebedingungen. Er bittet um zahlreiche Teilnahme an den Wahlen.

Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf.
Der Vorsitzende schließt die Sitzung.

Prof. Dr. Nützenadel
Vorsitzender

M. Schröder
Protokoll